

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Tabelle 2. Religion sowie bisherige bzw. künftige Heimath der aufgenommenen und entlassenen Personen

[urn:nbn:de:bsz:31-218348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218348)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

181

Band XIII.

Jahrgang 1896.

Nr. 6.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahre 1895.  
2. Die Brauntweinbrennerei und Brauntweinbesteuerung sowie der Brauntweinverbrauch im Betriebsjahre 1894/95.  
3. Im Jahre 1895 ausgestellte Jagd- und Fischerarten. 4. Kleine Mittheilungen.

## 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung 1895.

(Vergl. Band XII, Jahrgang 1895, Nr. 4 Seite 33 ff.)

Die Landeskommissare und Bezirksämter stellten im Jahre 1895 insgesamt 916 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit aus, und zwar 818 Aufnahme-, 94 Naturalisations- und 4 Wiederaufnahme-Urkunden. Ueber die Entlassung aus dem badischen Staatsverbande wurden von den Bezirksämtern 339 Urkunden ausgestellt, davon wurden 19 zum Zweck der Aufnahme in die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaates und 320 unter Aufgabe der Reichsangehörigkeit behufs Verzugs in ein außerdeutsches Land nachgesucht.

Tabelle 1. Die aufgenommenen und entlassenen Personen nach Familienstand, Alter und Beruf.

Personen	Urkunden-nehmer		Nach dem Familienstand	Nach dem Alter							Nach dem Beruf und Erwerb															
	überhaupt	davon		ledig	0 bis 7	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	Land-wirthe	Hand-werker und Fabrik-arbeiter	Handel- und Ber-kehrtrei-bende	Tag-löhner u. sonstige Erwerbs-thätige	unbe-stimmt und ohne Angabe										
		Familien-häupter															einzelne Personen Angehörige der Familien-häupter	verheirathet und verwitwet und geschieden	Urkunden-nehmer	Stange-hörige	Urkunden-nehmer	Stange-hörige	Urkunden-nehmer	Stange-hörige	Urkunden-nehmer	Stange-hörige
Aufgenommene																										
männliche	891	680	211	824	1715	1023	682	10	389	253	83	90	76	625	180	19	41	35	504	493	200	183	145	113	1	—
weibliche	25	7	18	1401	1426	744	679	3	337	220	82	62	73	523	119	10	—	52	3822	4332	6194	12	1			
zusammen	916	687	229	2225	3141	1767	1361	13	726	473	165	152	149	1148	299	29	41	87	507	1315	204	515	151	307	13	1
Entlassene																										
männliche	320	57	263	86	406	344	61	1	23	32	151	93	20	64	21	2	44	8	122	36	54	26	29	6	71	10
weibliche	19	5	14	137	156	94	56	6	17	39	12	12	11	48	17	—	2	13	1	71	—	37	4	11	12	5
zusammen	339	62	277	223	562	438	117	7	40	71	163	105	31	112	38	2	46	21	123	107	54	63	33	17	83	15

Tabelle 2. Religion sowie bisherige bzw. künftige Heimath der aufgenommenen und entlassenen Personen.

Personen	Nach der Religion		Bisherige bzw. künftige Heimath:																									
	Evangelische	Katholische	Israeliten	Sonstige	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Anderer deutsche Staaten	Wiederaufgenommene (Eingewandrene)	Zur. Deutsches Reich	Schweiz	Oesterreich-Ungarn	Russland	Italien	Frankreich	Belgien	Niederlande	Großbritannien	Dänemark	Zur. sonstige europäische Staaten	Rechtlose Staaten von Amerika	Afrika	Asien	Australien	Zur. fremde Erdtheile	
Aufgenommene																												
männliche	1039	582	74	20	375	363	28	469	260	86	6	43	1632	15	21	4	1	5	—	5	2	4	57	24	—	1	1	26
weibliche	859	489	61	17	307	303	15	405	233	84	4	9	1360	15	15	7	—	2	—	7	—	3	49	17	—	—	—	17
zusammen	1898	1071	135	37	682	666	43	874	493	170	10	52	2992	30	36	11	1	7	—	12	2	7	106	41	—	1	1	43
Entlassene																												
männliche	121	234	47	4	13	9	—	5	2	5	—	—	24	134	13	1	—	3	3	8	17	—	179	199	1	2	1	203
weibliche	62	78	14	2	3	7	1	3	1	5	—	—	20	105	7	3	1	—	—	1	—	117	19	—	—	—	—	19
zusammen	183	312	61	6	16	16	1	8	3	10	—	—	44	239	20	4	1	3	3	8	18	—	296	218	1	2	1	222

Die Verleihungsurkunden betrafen 3141, die Entlassungsurkunden 562 Personen, über deren Verhältnisse die umstehenden Tabellen 1 u. 2 nach verschiedenen Richtungen Auskunft geben.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen von 1140 auf 3141 gestiegen; sie ist die höchste in den letzten 10 Jahren beobachtete Zahl und übertrifft den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1890) um mehr als das Doppelte. Die Zahl der aus dem badischen Staatsverband Entlassenen ist die niedrigste im ganzen Jahrzehnt. Während Anfangs der 80er Jahre gewöhnlich über 3000 Personen jährlich ihre Entlassung nachsuchten, waren es im Berichtsjahre nur 562 und im Durchschnitt der letzten 10 Jahre nur 1235 Personen. Falls die in neuerer Zeit in Baden wie überall im Reiche eingetretene Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und umgekehrt die ungünstige wirtschaftliche Lage im wichtigsten Auswanderungsgebiet, in den Vereinigten Staaten von Amerika, anhält, so ist zu erwarten, daß in den nächsten Jahren die Zahl der Entlassenen sich noch mehr verringern wird. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, lehrt folgende Zusammenstellung. Es wurden

im Jahre	a u f g e n o m m e n			e n t l a s s e n			
	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt durch Urkunden
1886	602	497	1099	309	748	263	1011
1887	537	462	999	296	1090	411	1501
1888	373	308	681	222	1121	476	1597
1889	512	407	919	269	1049	359	1408
1890	454	353	807	266	1051	397	1448
1891	1280	1091	2371	713	1076	320	1396
1892	553	423	976	318	1129	363	1492
1893	954	814	1768	509	852	300	1152
1894	635	505	1140	350	524	254	778
1895	1715	1426	3141	916	406	156	562
im Durchschnitt 1886/95	761	629	1390	417	905	330	1235

Die einzelnen Landestheile waren natürlich an diesen Aufnahmen und Entlassungen in verschiedenem Umfange betheilig, wie aus folgender, nach den 11 Kreisen gegebener Darstellung für das Jahr 1895 hervorgeht: Es betrug

die Zahl der	i n d e n K r e i s e n										
	Kon- stanz	Bil- lingen	Walds- hut	Frei- burg	Br- nach	Offen- burg	Wa- den	Karls- ruhe	Mann- heim	Heidel- berg	Mos- bad
Aufgenommenen	226	19	21	81	37	60	56	536	1792	203	110
darunter Naturalisirte	16	1	8	24	14	6	19	43	37	22	11
Wiederaufgenommene	—	—	—	—	—	1	7	—	—	2	—
Entlassenen	71	29	39	115	84	46	28	35	13	36	66

Die große Mehrzahl der Aufgenommenen (2930) waren, wie die umstehende Tabelle 2 ergibt, Angehörige anderer Bundesstaaten, und zwar größtentheils der Nachbarstaaten; besonders Württemberg stellte, wie schon wiederholt in den letzten Jahren, die größte Anzahl (874). Von den übrigen Aufgenommenen waren 149 Naturalisirte (bisherige Reichsausländer), 52 Heimathlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 10 Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Von den Entlassenen gingen fast zwei Fünftel übers Wasser, und sich in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Asien, Afrika und Australien eine neue Heimath zu suchen. Die meisten andern Entlassenen (239) wandten sich der Schweiz zu; nur wenige (44 oder 7,83 %) nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen Staaten.

Bezüglich der Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Religion und Beruf wiederholen sich annähernd die gewohnten Verhältnisse. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überragt auch diesmal wie regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 54,6, von 100 Entlassenen



72,2 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtentheils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen mehr als die Hälfte (244) im Alter von 14—20 Jahren, von den weiblichen nur ein Sechstel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen. Von jenen waren 77,9 % von diesen 56,3 % ledig, und zwar von den männlichen 84,7 bzw. 59,7 %, von den weiblichen 60,3 bzw. 52,2 %. Nach der Religion ergibt sich Folgendes: Während die Katholiken (mit 55,5 %) und die Evangelischen (mit 32,6 %) etwa im Verhältniß ihrer Gesamtzahl im Großherzogthum am Austritt aus dem Staatsverband theilhaftig sind, wandern regelmäßig weit mehr Evangelische in das Großherzogthum ein; letztere sind mit 60,4 %, die Katholiken nur mit 34,1 % vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 4,3 bzw. 10,9 % größer als ihr Antheil an der ortsanwesenden Bevölkerung (1,6 %). Weitans die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten dem Handwerker- und Arbeiterstand an; Landwirth sind nur relativ wenig ein- oder ausgewandert.

Ueber die Vermögensverhältnisse liegen wie gewöhnlich nur theilweise Nachrichten und meist Schätzungszahlen vor; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Werth für die Beurtheilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bzw. Entlassenen beanspruchen können. Für 205 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 761 Personen ist ein Gesamtvermögen von 5 714 448 M. (auf die Person 7 509 M.) angegeben, für 71 Entlassungsurkunden mit 114 Personen ein solches von 230 271 M., davon 209 179 M. für 17 Uebergänge mit 43 Personen nach anderen deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 4 865 M.), 21 092 M. für 54 überseeische Abzüge mit 71 Personen (auf 1 Person 297 M.). Die Aufgenommenen, sowie die nach anderen europäischen Staaten abziehenden Badener gehören also im Ganzen wohlhabenderen Klassen an, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen theilhaftig sind. Unterstützungen für die entlassenen Auswanderer seitens der Gemeinden wurden in diesem Jahre ebenso wenig wie im Vorjahre geleistet.

Für 297 Fälle war die Ursache der Entlassung bzw. der Auswanderung angegeben, und zwar 138mal Erlangung oder Aussicht auf besseres Fortkommen, eine feste Stellung u., 98mal Fortzug zu Verwandten mit oder ohne deren Unterstützung (Zusendung von Reisegehd), 46mal längere Ansfässigkeit im Auslande, Erwerbung des Bürgerrechts u., 11mal Eintritt in ein Kloster, 4mal Eintritt in den Missionsdienst.

Neben der Urkundenverleihung bewirkt die Verheirathung Veränderungen der Staatsangehörigkeit, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badnerin zu sein, und die einen Badener heirathende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahre 1895 der letztere Fall 889mal, der erstere 1338mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 109, Bayern 131, Württemberg 413, Hessen 120, Elsaß-Lothringen 24, sonstigen deutschen Staaten 15, der Schweiz 61, Oesterreich-Ungarn 5, sonstigen europäischen Staaten 8, den Vereinigten Staaten von Amerika 3 und traten in die Angehörigkeit von Preußen 342, Bayern 212, Württemberg 418, Hessen 141, Elsaß-Lothringen 46, Sachsen 27, anderen deutschen Staaten 29, der Schweiz 54, Oesterreich-Ungarn 29, Italien 16, sonstigen europäischen Staaten 17, den Vereinigten Staaten von Amerika 6, Mexiko 1. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bzw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahre etwas größer als in den Vorjahren, wo sie sich meist ziemlich gleich geblieben war, wie folgende Nachweisung für das Jahrzehnt 1886/95 erkennen läßt. Durch Verheirathung

im Jahre	erwarben die badische Staatsangehörigkeit	verloren die badische Staatsangehörigkeit	im Jahre	erwarben die badische Staatsangehörigkeit	verloren die badische Staatsangehörigkeit
1886	582	1004	1892	710	1263
1887	561	1091	1893	784	1230
1888	641	1072	1894	764	1284
1889	723	1206	1895	889	1338
1890	725	1264			
1891	759	1232	im Durchschnitt	714	1198

Im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts ergab sich somit für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 714 und ein Abgang von 1198 Frauen durch Verheirathung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Sodann erfolgen durch den Eintritt in den Staatsdienst Badens oder eines andern deutschen Bundesstaates Veränderungen der Staatsangehörigkeit, falls nicht der Vorbehalt der Staatsangehörigkeit gemacht wird. Soweit bekannt, sind im Jahre 1895 insgesamt 58 Personen in den badischen Staatsverband eingetreten; davon gehörten vorher an 19 Preußen, 12 Hessen, 11 Württemberg, 7 Sachsen-Meiningen, 4 Bayern, 1 Sachsen, 1 Elsaß-Lothringen, 1 Braunschweig, 2 der Schweiz. Es traten insbesondere ein in den Dienst des Unterrichts an Universitäten und Mittelschulen 5, der Staatseisenbahnen 33, der sonstigen Staatsverwaltung 20. Auch in den Vorjahren war die Zahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen Personen nicht erheblich, sie belief sich im Durchschnitt der Jahre 1886/95 auf nur 38 Personen.

Ueber die Zahl der Fälle, in denen der Austritt aus dem badischen Staatsverband durch den Eintritt in einen fremden Staatsdienst erfolgt, liegen uns amtliche Angaben nicht vor. Viel größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der tatsächlich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von Seiten des Reichs bzw. diesseits direkt gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt über die nachgenannten Häfen aus

im Jahre	über Bremen	Hamburg	Stettin	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre	zusammen	überhaupt
1886	902	285	271	172	022	1549	*1400	4233	83225
1887	1290	300	271	178	022	1931	*1500	5370	104787
1888	1340	266	229	239	178	1786	*1800	5660	103951
1889	1284	277	192	130	173	1733	*1800	5416	96707
1890	1266	400	144	98	1638	*1100	4646	97103	
1891	1397	446	148	35	2186	*1400	5562	120089	
1892	1553	430	179	61	1831	*990	4954	116339	
1893	1209	459	28	65	1382	*550	3698	87677	
1894	490	241	—	107	499	*380	1720	39204	
1895	439	194	—	141	518	*2000	3299	35557	

Mit Rücksicht auf die über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie auf die vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener auf 3500 angenommen werden; es ist das die zweitniedrigste Zahl seit 1880, wo rund 13000 Personen aus Baden auswanderten.

Auch im Jahre 1895 gingen die meisten überseeischen Auswanderer fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die genannten Häfen (ohne Havre) fortgezogenen Deutschen gingen 4863 (13,68 %) nach anderen Ländern, von den Badenern nur 75 (5,77 %), nämlich 5 nach Britisch-Nordamerika, 1 nach Mexiko, 24 nach Brasilien, 15 nach Argentinien, 2 nach Chile, 5 nach anderen südamerikanischen Staaten, 2 nach Australien, 20 nach Afrika und 1 nach Asien.

Durch die badischen Auswanderungsagenten (9 Haupt- und 735 Unteragenten) wurden im Jahre 1895 insgesamt 1440 Personen ins Ausland befördert, darunter 932 Badener, wovon 421 Männer, 406 Frauen und 105 Kinder (unter 10 Jahren) waren.

**2. Die Branntweimbrennerei und Branntweinbesteuerung sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahre 1894/95\*).**

(Vergl. Band XII, Jahrgang 1895, Nr. 4, Seite 36 ff.)

Während des Betriebsjahres 1894/95 hat die Besteuerung des Branntweins durch das Reichsgesetz vom 16. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 265 ff.) eine neue Regelung erfahren. Darnach wird in allen Fällen, in welchen bei der Ausfuhr von Branntwein und Branntweinfabrikaten nach dem Auslande ein Erlaß oder eine Vergütung der Verbrauchsabgabe eintritt, ein Betrag von 6 M für jedes Hektoliter reinen Alkohols erstattet. Auch für den zur Essigbereitung verwendeten Branntwein wird diese Vergütung gewährt, für den zu anderen steuerfreien Zwecken verwendeten aber nur dann, wenn das Aufkommen an Brennsteuer Mittel dazu übrig läßt. Diese Brennsteuer ist ein

\* Für Havre liegen seit dem Jahre 1885 keine oder nur allgemeine Angaben vor; 1895 wanderten über dort 4146 Deutsche aus; und beträgt die angegebene Zahl der Badener auf Ruftmachung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (\*) versehen. In der Gesamtzahl der aus Deutschland Ausgewanderten ist Havre für diese Jahre nicht einbezogen.  
 \*) Das Betriebsjahr reicht vom 1. Okt. 1894 bis 30. Sept. 1905.